

Mobilität für Flüchtlinge

Zehn Post-Mitarbeiter aus der Ukraine freuen sich über gespendete Räder aus Ingelheim

Von Gerhard Wieseotte

HEIDESHEIM. Ralf Graßmann, Mitarbeiter der Deutschen Post im Paketzentrum Saulheim, hat in der Fahrradwerkstatt des Vereins für Integration und Soziales (VIS) am Heidesheimer Bahnhof gegen eine entsprechende Spende zehn Damenräder für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer in Empfang genommen, die seit Ende Oktober in Saulheim im Schichtbetrieb arbeiten. Zurzeit wohnen sie noch in privaten Unterkünften in Udenheim und fahren täglich mit dem Taxi zur Arbeit. Der öffentliche Nahverkehr bietet keine passende Verbindung an.

Mit den Rädern aus Heidesheim wird sich das nun ändern: „Uns war es wichtig, dass die acht Frauen und zwei Männer ein Stück weit mobil sind“, erklärte Graßmann bei der Übergabe. Der Kontakt zwischen der Deutschen Post und dem Verein für Integration und Soziales kam über private Kanäle zustande. Die Deutsche Post mit ihrer Zentrale in Bonn wiederum hatte über einen Vermittler Kontakt zu den Flüchtlingen aus der Ukraine bekommen: „Wir mussten Menschen finden, die uns beim Weihnachtsgeschäft unterstützen konnten. Das war bei den Geflüchteten der Fall“, erläuterte Graßmann, der auch die Umstände der Flucht aus der Ukraine nach Deutschland ansprach: „Was diese Menschen durchge-

macht haben, ist der blanke Wahnsinn. Sie haben alles hinter sich gelassen, sind direkt von zu Hause mit dem Bus nach Deutschland gefahren.“ Nun leben sie in Udenheim und arbeiten in Saulheim. Von den Rädern, die ihnen am Tag der Übergabe nach der Schicht übergeben werden sollten, wussten sie noch nichts; es sollte eine Überraschung werden.

Die Fahrradwerkstatt des VIS am Bahnhof gibt es seit dem 9. April 2022. Wer mit seinem Drahtesel nichts mehr anzufangen weiß, kann ihn der Einrichtung übergeben, die das Rad auseinandernimmt, noch brauchbare Teile wiederverwendet oder die fahrbaren Untersätze aufarbeitet, um sie gegen Spenden abzugeben. Bisher haben die neun ehrenamtlichen Mitarbeiter um Axel Hageböling 64 Räder repariert und an Bedürftige und Flüchtlinge übergeben. Eva-Maria Hartmann, Vorsitzende des VIS, sprach von einer Win-win-Situation für alle Beteiligten: „Die Udenheimer Flüchtlinge haben profitiert, die Deutsche Post und die Fahrradwerkstatt ebenso.“ Und Hageböling nannte die Tätigkeit der Werkstatt eine „Erfolgsgeschichte“. Der Standort sei ideal; was fehle, sei eine funktionierende Stromversorgung: Bis zum heutigen Tag arbeitet man mit einem Notstromaggregat, das den Strom für die LED-Beleuchtung liefert, aber ohne Heizung.